

## Neues aus der heimischen Chorszene

Die Meldungen häufen sich, aber die Sängerinnen und Sänger in unseren Chören merken es auch selbst: In vielen Traditionschören, die oft jahrzehntelang die Menschen mit ihrem Gesang erfreuten und als wichtiger Kulturträger anerkannt waren, gehen allmählich die Aktivitäten zurück.

Die Gründe dafür sind vielfältig, und es sei auch hier nicht der Ort, über sie zu spekulieren.

Der heimische Sängerkreisvorstand aber möchte nicht einfach tatenlos zusehen, wie eine so schöne Freizeitaktivität wie das gemeinsame Singen im Chor sang- und klanglos von der Bühne verschwindet.

Vieles ist in der Vergangenheit bereits geschehen – man denke an die vielen Workshops, die gemeinsamen Ausflugsfahrten, die gemeinsame Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen wie zB. die Bad Hersfelder Spiele und vieles mehr.

So, wie auf der einen Seite der Verfall zu beobachten ist, muss man andererseits mit Staunen wahrnehmen, dass in einigen Gemeinden gerade durch sogenannte „Junge Chöre“ Bewegung in die Szene gekommen ist. In diesen Chören, die bewusst nicht nur Jugendchöre sind, sondern eben junge im Sinn einer besseren Mischung des Alters der Mitglieder verbunden mit neuen Ideen in der Präsentation und der Auswahl des Liedgutes, zeigen sich Ansätze für eine Erneuerung.

Nach Ansicht von Peter Jerabeck, dem Kreischorleiter des Sängerkreises Schwalm-Knüll, liegt genau hier die Chance für viele Chöre in der Anerkennung der Tatsache, dass der Musikgeschmack sich lange gewandelt hat, besonders junge Menschen nicht (von) „Am Brunnen vor dem Tore“ träumen, sondern eher von „Circle of Life“ oder dem Surf-Sound der Beach Boys, den wunderschönen Melodien der Beatles, den fetzigen Sounds der Stones, der Musik von ABBA oder vielen Musicals.

Das heißt nicht, dass alles „Alte“ verbannt, sondern nur, dass der Schwerpunkt verlagert wird! Es gibt nämlich mittlerweile hervorragend gesetzte Chorsätze, die auch hohen musikalischen Ansprüchen genügen, der Chorleiter muss sie nur zur Kenntnis nehmen und mit ebensoviel Elan seinen Sängern darbieten, sie zu begeistern suchen, wie er das vorher mit anderer Musik auch getan hat!?

Als Initialzündung für einen Aufbruch soll ein Projektchor ins Leben gerufen werden, in den alle interessierten und sangeswilligen Menschen kommen können, damit einerseits hier Erlerntes in die Heimatchöre gebracht wird, andererseits Menschen gefunden werden, die eine neue Lust am Singen im Chor entwickeln.

Alle, die sich angesprochen fühlen, treffen sich erstmals am 23. Januar 2010 um 14.00 Uhr im DGH oder dem Gemeindesaal in Loshausen zum gemeinsamen Singen und einem regen Gedankenaustausch während der Kaffeepause.

Diese Veranstaltung soll dann an wechselnden Orten einmal im Monat wiederholt werden.

Nähere Informationen bei Peter Jerabeck, 06631 6426, oder [www.peterjerabeck.de](http://www.peterjerabeck.de)